

Presseinformation

Neue Messdaten für Schuh- und Strumpfwarenindustrie

Optimale Passform durch aktuelle Untersuchungen zu Fuß- und Beinmaßen

BÖNNIGHEIM (im) Im Rahmen eines Forschungsprojektes an den Hohenstein Instituten in Bönnigheim (IGF-Nr. 14993 BG) wurden in Kooperation mit dem Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens (PFI) und der Technologie- und Innovationsberatung Dr. Richter Reihenmessungen (TIB) an Füßen und Unterschenkeln durchgeführt.

Für die Schuh- und Strumpfwarenindustrie stellen aktuelle Fuß- und Beinmaße eine unabdingbare Voraussetzung zur Entwicklung passformgerechter Produkte dar. In der ersten 3D-Reihenmessung an diesem Körperbereich wurden die Veränderungen der Dimensionen des Beins (Fuß bis unterhalb Knie) mittels 3D-Messgerät sowie eigens entwickelter Auswertungssoftware intensiv untersucht. Durch das Scannen von ca. 5.200 Frauen und Männern im Alter von 13 bis 94 Jahren liegen dem Markt nun anforderungsgerechte Richtlinien und Tabellen vor, die zwischen 35 Fuß- und Unterschenkelmaßen unterscheiden. Neben Erkenntnissen über den Bedarf an Schuhgrößen- und weiten liefern die Daten die Grundlage für die Optimierung der Konstruktion von Strumpfwaren, die die Fußtypen „normal“, „schmal“ und „weit“ berücksichtigt. Des Weiteren lassen sich die Ergebnisse zur virtuellen Produktgestaltung und -optimierung sowie zur Erstellung von physischen 3D-Fußformen in unterschiedlichen Fußlängen und -typen nutzen. Diese bilden eine ideale Grundlage für die Optimierung der Passform von Strümpfen und Socken.

Ergänzend zu der Reihenmessung wurde eine Marktanalyse mittels Fragenkatalog durchgeführt. Aus dieser wurden Aussagen über das Kaufverhalten der Konsumenten, deren Alters- und Regionalstruktur sowie Anforderungen an die verschiedenen Produkte abgeleitet. Die Analysen ergaben, dass die Schuhindustrie die Kunden über die Möglichkeit von Größen- und Weitenangebote informieren und das entsprechende Angebot zur Verfügung stellen muss. Für die Strumpfwarenindustrie liefert die Befragung wertvolle Erkenntnisse für eine optimale Produktgestaltung bezüglich Passform, Optik und Material.

Der Vergleich der aktuellen Maße mit den Messergebnissen aus den 60-er Jahren zeigte die eingetretenen Veränderungen und die daraus resultierende Notwendigkeit, Erweiterungen an den Sortimenten durchführen zu müssen. Im Kapitel Gradierrichtlinien für Leisten und Schuhe wurden die bisherigen Regeln durch Vergleich mit den Fußmaßen bewertet und angepasst. Dazu gehörten die Analyse der Mustergroße, des Längensortiments und vor allem die Weitengradation. Bei Letzterer besteht auf Grund der Veränderungen besonders großer Handlungsbedarf. Erarbeitet

Hohenstein Laboratories
GmbH & Co. KG

Hohenstein Textile Testing Institute
GmbH & Co. KG

Hohenstein Institut für
Textilinnovation e.V.

Hohenstein Academy e.V.

Unternehmenskommunikation und Forschungsmarketing
Schloss Hohenstein
Ihr Ansprechpartner für diesen Text: Rose-Marie Riedl
74357 Bönnigheim
GERMANY
Fon +49 (0)7143 271-723
Fax +49 (0)7143 271-721
E-Mail: presse@hohenstein.de
Internet: www.hohenstein.de

Sie können den Pressedienst honorarfrei auswerten • bitte senden Sie uns ein Belegexemplar.

wurden ökonomisch vertretbare Lösungen zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit passenden Schuhweiten. Die Eignung hinsichtlich Passform wurde in Trageversuchen nachgewiesen.

Kontakt:

Dipl.-Ing. (FH) Martin Rupp
m.rupp@hohenstein.de

Bönnigheim, im April 2010

Das IGF-Vorhaben Nr. 14993 BG der Forschungsvereinigung Forschungskuratorium Textil e.V., Reinhardtstraße 12-14, 10117 Berlin wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

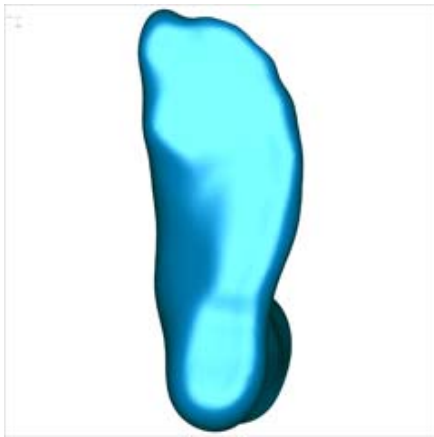


Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

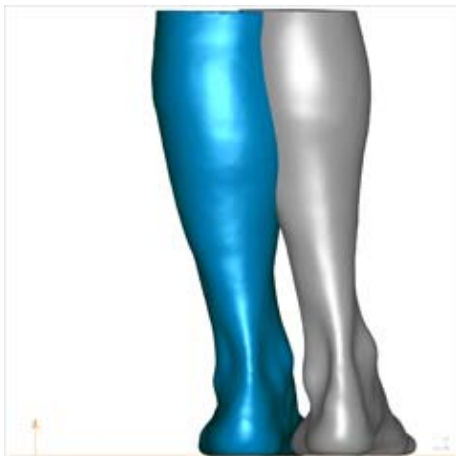
Die vorliegende Presseinformation sowie das dazugehörige Bildmaterial können Sie auch jederzeit im Internet unter <http://www.hohenstein.de/SITES/presse.asp> herunterladen.



3D-Fußscans liefern neue Daten zur Optimierungen der Passform von Schuhen und Strümpfen.



Virtueller „Fußabdruck“ einer Frau.



Vergleich der Fesselform bei einer Frau (links) und einem Mann (rechts).